

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1793

4.12.1793 (Nr. 147)

Carlsruher Zeitung.

Mittwoch den 4 December, 1793.

Mit kaiserlich - kriegsräthlich - badischem gnädigsten Privilegio

RELATA REFERO.

JUVANTIBUS AMICIS — ET INIMICI JUVANT.

Römisch - Deutsches Reich.

Wien, vom 24 Nov. Der den 12. dieses hier eingetroffene britische Major und General-Adjutant Crawford, ist von Sr. Majestät mit einer prächtigen, mit Brillanten besetzten goldenen Dose, 4000 Gulden an Werth, beschenkt worden. Seine Ankunft soll sich theils auf die weitere Kriegsoperationen beziehen, theils derselbe hauptsächlich deswegen hierher geschickt worden seyn, um den kaiserlich-königlichen Hof neuerdings zu versichern, auf Grossbritanniens kräftigsten Beistand zuverlässig rechnen zu können; denn die gegenwärtig in den Niederlanden stehende Armee der Britten sollte noch weiter mit 10 bis 12,000 Mann verstärkt werden; auch würde sich das Londoner Ministerium, bei den vereinigten Provinzen, nachdrücklich verwenden, daß auch Hollands Truppenkorps nachhast vermehrt werden möge. — Der königl. ungarische Hofkanzler Graf Palfy, ist den ungarischen Magnaten mit einem edlen Beispiel von Patriotismus vorgegangen. Es hat sich derselbe nemlich erklärt, zu des Kriegs Fortsetzung 10,000 Dukaten und 50 ausgerüstete Husaren herstellen zu wollen, und Hofrath von Lowatz stellt deren 10, nebst 1000 Dukaten in Geld. Man zweifelt nicht, daß dieses Beispiel unter dem ungarischen Adel zahlreiche Nachahmer erwecken werde. Auch aus einem Marktflecken im Szabolzer Comitat, haben 2 Gebrüder sich erbothen, dem Monarchen 10 Rekruten zu stellen, oder 1000 fl. zu zahlen und noch nebst dem andre baare 1000 fl. dazureichen. Des Kaisers Majestät waren über diese edle Handlungen besonders gerührt. — Man spricht wieder aufs neue von des Kaisers bevorstehenden Reise nach den Niederlanden. —

Freiburg im Breisgau.

(Mangel an Raum, verspätete in unsern Blättern folgende patriotische Kriegs-Beisteuern; wir holen sie also hiermit nach, um den warmen Antheil welchen Deutschlands bidre Völker an Deutschlands Wohl nehmen aufzumuntern, ferner so warm und thätig zu seyn.)

An freiwilliger Kriegsbeisteuer gaben wieder:

Kammeral-Ort Bayensfurt	—	—	50 fl.
Magistrat der kaiserl. königl. vorderösterreichischen Stadt Schönberg	—	—	100.
Marie Anne Aberin, verw. Kaiserin zu Kenzingen	—	—	5.
Ihr Sohn Joseph Kaiser	—	—	2.
Ferdinand Kaiser, kaiserl. königl. Weizoller zu Herbolzheim	—	—	11.
Anton Schneler zu Kenzingen	—	—	5.
Christian Spieß allda	—	—	18.
Mathias Spieß allda	—	—	1.
Michael Billharz daselbst	—	—	1.
kaiserl. königl. Vorderösterreichische Stadt Kenzingen 100 Klafter Buchen-Holz an dertages k.k. Militär-Versorgungsamt: im Anschlag zu 566 fl. 40 kr.	—	—	566.
Fr. Bergräthinn Gienannt und ihr Sohn Ludwig, als Erbbeständer der Eisenhütte zu Winnweiler	—	—	200.
Benediktiner-Frauenkloster zu Margarethenhausen	—	—	25.
Johann Siegele, Friseur zu Rothenburg	—	—	1.
Sattler allda	—	—	2.
Luch- und Zeugmacher daselbst	—	—	9.
Weber	—	—	11.
Schuhmacher	—	—	22.
Hafner	—	—	3.
Gemeinde Waltersweyer in der Ortenau	—	—	22.
Gerrichtsverwalter Fabert zu Achern	—	—	11.
Reichsstadt Augspurg	—	—	4822.
Dohmkapitel zu Augspurg	—	—	3100.
Reichs-Stift St. Ulrich zu Augspurg	—	—	1182.
Damen-Stift St. Stephan zu Augspurg	—	—	426.
Dom-Dechant Reichach zu Augspurg	—	—	168.
Die Witwe Sontier in Augspurg	—	—	109.
Reichsstadt Biberach	—	—	827.
— — Buchhorn	—	—	264.
— — Dinkelsbühl	—	—	900.
— — Ehlingen	—	—	751.
— — Giengen	—	—	1212.
— — Kaufbeuern	—	—	531.
— — Kempfen	—	—	595.
— — Lettkirch	—	—	194.
— — Memmingen	—	—	1927.

Reichsstadt	Nördlingen	—	—	—	856.
—	Wullendorf	—	—	—	422.
—	Ravensburg	—	—	—	689.
—	Neutlingen	—	—	—	556.
—	Schwäbisch = Gemünd	—	—	—	1290.
—	Ueberlingen	—	—	—	633.
—	Ulm	—	—	—	4079.
—	Ulm	—	—	—	3000.
—	Wangen	—	—	—	365.
Graf von Fuger	—	—	—	—	3388.
Fürst zu Kempfen	—	—	—	—	1489.
Graf von Sötern	—	—	—	—	1333.
Reichs = Stift Ottobeyern	—	—	—	—	1930.
Karthaus Buxheim	—	—	—	—	926.
Weltliche Frauensift Urspringen	—	—	—	—	965.
Dasselbe	—	—	—	—	495.
Ein Privat = Mann in Günzburg	—	—	—	—	699.
Ein Evangelisches Wechsel = Haus	—	—	—	—	656.
Baron Kriebheim zu Harthausen	—	—	—	—	562.
Fürst von Thurn und Taxis	—	—	—	—	530.
Ebenderselbe	—	—	—	—	406.
Kloster Wengen in Ulm	—	—	—	—	468.
Fürst von Dettingen Wallerstein	—	—	—	—	404.
Prälatur zu Beuron	—	—	—	—	248.
— zu Kreuzlingen	—	—	—	—	229.
Graf von Hohenzollern = Wöringen	—	—	—	—	203.
Markt Krumbach	—	—	—	—	153.
Stadt Warrer Sichtmeyer zu Günzburg	—	—	—	—	187.
Fürstliche Abtei Lindau	—	—	—	—	123.
Pfarrer Mielinger zu Krumbach	—	—	—	—	52.
Ein unbenannter Geistlicher	—	—	—	—	35.
Barth Schmidberger in Nebach	—	—	—	—	21.

Koblenz, vom 24. Nov. Briefen aus Lothringen zufolge, hat man Truppen-Korps aus den Garnisonen von Metz bis Reims gezogen, um eine Armee von 40.000 Mann zu formiren, die nach dem Rhein bestimmt ist; sie führt einen Train von 50 bis 60 Kanonen mit sich. Auch zu Metz, Thionville und Nancy wird kein Gottesdienst mehr gehalten.

Haupt-Quartier der Königlich = Preussischen Armee, Lautern, vom 26ten November.

Nachdem man beschlossen hatte, die Königlich-Preussische Armee in die Kantonierungs-Quartiere einzurücken zu lassen, so replirten sich die unter den Herren General-Lieutenant von Knobelsdorf und von Kalkreuth stehenden avancirten Korps an der Saar, am 17ten Früh Morgens, gegen St. Imbert und Biesingen. Der Feind glaubte von dieser Rückbewegung Vortheil ziehen zu können und griff den Herrn General von Kalkreuth an, wurde aber mit beträchtlichem Verlust an Todten und Gefangenen, unter welchem letztern sich ein General Lombard befindet, zurückgeschlagen. — Den 18ten wurde von den Herren Generals von Knobelsdorf und von Kalkreuth, der Marsch fortgesetzt und die Kantonirungen hinter der

Blies bezogen. An demselben Tag giengen des Herren Erbprinzen zu Hohenlohe Durchlaucht in Vereinigung mit Herrn General-Lieutenant von Kalkstein Division, über die Erbach und schlossen sich über Zweibrücken an der beiden andern Korps Kantonirungen an. — Der Feind nahm an eben diesem Tag eine Position hinter Blieslappel. Da man Königlich-Preussischer Seits die Höhen von Eubenhausen zum voraus hatte retanciren lassen, um den die Blies passirenden Truppen zur Unterstützung zu dienen, so wurden solche sofort mit Kanonen besetzt. — Unter ihrem Schutz giengen die Bagage und der Munitions-Train nach den verschiedenen Orten ihrer Bestimmung ab. — Den 20ten marschirte der Feind mit einem Theil seiner Armee rechts und bezog gegen Abend die Position bei Hornbach. Man machte Königlich-Preussischer Seits bei dieser Gelegenheit einige 20 Gefangene. Der Feind beschloß unterdessen die Eubenhäuser Höhen und schien einen Augenblick einen förmlichen Angriff im Sinn zu haben; allein des Herren Erbprinzen von Hohenlohe Durchlaucht, brachten durch ein vorzüglich unterhaltenes Feuer das feindliche zum Schweigen und zwang den Feind zum Rückzug. — Mit Tags Anbruch, setzte nun die Königlich-Preussische Armee in 4 Kolonnen ihren Marsch fort und erreichte in 2 Märschen die Vogesen, wo sie in solcher Stellung kantonirte, daß der Königlich-Preussischen Armee rechte Flanke, durch sie unterstützt und Landaus Blockade gedeckt wird. Der Feind hat seitdem eine Tete gegen Wissembourg und eine andre gegen Landstuhl poussirt; letztere hat sich, nachdem sie von den Patrouillen unserer Vorposten stark harcelirt war, sofort wieder zurückgezogen.

Aus der Gegend vom Lautern, vom 27 — 30sten Nov. einschließlic.

Die Franzosen stehen mit ihrer Haupt-Armee zu Martinshöhe; Ihre Vorposten geben bis Landstuhl. Oberst Szekuli ist auf der Vogelwehe. Die Regimenter Kalkstein und Knobelsdorf sind von Otterberg heute auf die Chaussee von Hespeler vorgeückt und kampiren daselbst. — Zwischen heute und morgen erwartet man entscheidende Austritte. — Vom 28ten Nachmittags 3 Uhr. Die Franzosen haben gestern und heute noch nicht attackirt. — Sie stehen nun zu Ramstein. — Des Herzogs von Braunschweig Durchlaucht sind daher diesen Morgen nach Lauterecken abgegangen, um auch in dortiger Gegend des Feinds etwaige Absichten zu vereiteln. — Schon vorgestern hatte der Feind bei Kuffel einen Versuch gemacht, durchzubrechen, wurde aber mit einem Verlust von 200 Todten und 24 Gefangnen, worunter 1 Officier ist, zurückgetrieben. — Abends halb 8 Uhr. Muste, auf des Herzogs von Braunschweig Befehl, Oberst Szekuli sich von der Vogelwehe gegen Lautern zurückziehen. Sobald dieses geschehen war, fiengen die Franzosen an zu la-

noniren. Es war damals halb 11 Uhr. Der bei dem lothringers Haus selbst kommandirende Herzog von Braunschweig, ließ ein so entsetzliches Feuer dagegen machen, daß sich der Feind auf allen Seiten, nach einem großen Verlust an Todten, wovon der ganze Wald voll liegen soll, zurückzog und für heute eine weitere Attacke aufgegeben hat. Der Preußen sämtliche Zelte um Lautern herum, sind abgebrochen und ihre Bagage geht durch das Neustädter Thal nach Grävenhausen, wo sie Befehl hat, stille zu halten. — Vom 29ten. Gestern von 4 Uhr Nachmittags bis Abends 7 Uhr, giengen nichts als unbedeutende Vorkämpen unter den Vorposten vor, wobei jedoch von Szelut's Korps 60 Mann, die sich zu weit gewagt hatten, gefangen wurden. — Heute war ein blutiger Tag. — Die Franzosen stunden verwichene Nacht in 2 Kolonnen zu Siegelbach und Rodebach im Lager, wovon eine Kolonne diesen Morgen über Eutenbach bis nach Sulzbach, die andre nach Kagweiler sich über den Homberg auf das Otterberger Bürgerfeld zog. Von dort aus wollten sie bei Mohr-Lautern und auf der Seite linker Hand heraus. Die Preussische und Sächsische Kavallerie hieb sie aber tüchtig zusammen. Zweimal versuchten sie, die Königl. Preussische Batterien bei Mohr-Lautern zu erstürmen, wurden aber jedesmal mit großem Verlust zurückgeschlagen. — Der Herzog von Braunschweig, ließ verschiednemale zum Schein retiriren, bis er die Franzosen bei Otterbach ins Freie gelockt hatte, wo ein starkes Korps dieselben umzingelt und beinahe ganz aufgetrieben wurde. Oberst Szelut steht jetzt mit seinem Korps zu Treppstadt. — Vom 30ten. Diesen Morgen gegen 6 Uhr machten die Franzosen eine heftige Attacke bei Erlenbach, wobei 3 gegen sie geschickte Sächsische Bataillons, nachdem sie wie Löwen gefochten und dem Feind das Vordringen unmöglich gemacht hatten, beinahe ganz zu Grund gerichtet wurden. Des Herzogs von Braunschweig Durchlaucht, ließen hierauf mit dem Bataillon eindringen und in wenig Stunden war der Franzosen linker Flügel total geschlagen. — Der flüchtigen Feinde Verlust, die noch verfolgt werden, belauft sich heute wenigstens auf 3000 Todte und eine Menge von Gefangnen und Verwundeten. — Diesen Morgen hatten sie auch einen Sturm auf die Galgenchance gewagt, ein heftiges Kartätschen-Feuer warf sie aber zurück. General Kalkreuth ist von einem Streifschuß an der rechten Schulter verwundet und wird nach Frankfurt gebracht. Die Bäckerei von Winnweiler war, wegen eines befürchteten feindlichen Ueberfalls, heute hier durchgegangen, ist aber jetzt wieder auf dem Rückweg. — Abends um 11 Uhr. Auch auf ihrem rechten Flügel sind die Franzosen nun zurückgeschlagen. Mit 15 Bataillons wollten sie auf der Seite von Hohenack durchdringen, allein ihr Vorhaben scheiterte gänzlich an der siegesgewohnten Königl. Preussischen Truppen Tapferkeit. Bei der alten Schmiede wurden ihnen 1 Kanone

und 1 Pulverfaß abgenommen. Sambach und Gockenbach haben sie bei ihrem Rückzug in Brand gesteckt. Nach dem erstaunlichen Verlust der Franzosen an Todten, Verwundeten und Gefangenen, wird ihnen wohl auf lange Zeit die Lust vergehen, wieder zu kommen.

Privat-Schreiben aus Mohr-Lautern, vom 2ten December. Die Königlich-Preussische Armee unter des Herzogs von Braunschweig Durchlaucht Kommando, wurde den 28. 29. und 30ten, von den 50 tausend Mann starken Franzosen, unter einer unerhörten Kanonade, hier angegriffen, aber, von derselben, jeden Tag, mit großem Verlust zurückgeschlagen. Gegen 2 tausend Mann Franzosen sollen auf dem Schlachtfeld geblieben und eben so viel in die Lauter gesprengt worden und ertrunken seyn. — Königl. Preussischer Seite blieben 40 Officiere tod und blessirt; unter Letztern befindet sich der Königl. Preussische General-Major Graf von Kalkreuth. — Vom Feind wurden ohngefahr 600 Gefangene gemacht und mehrere Kanonen erobert.

Mannheim, vom 2. Dec. Der Franzosen Rückzug aus der Gegend von Lautern, bekündigt sich von allen Seiten. Man schätzt ihren Verlust in den verschiedenen dortigen Angriffen über 11000 Mann. — Gestern gieng die Königl. Preussische Kriegskasse nebst dem Feldkriegs-Kommissariat an hiesiger Stadt vorbei nach Yadenburg, wo sie bis zu weiterer Verordnung bleiben werde. Auch erörtert man einen Transport französischer Kriegsgefangenen von der Königl. Preussischen Armee, der über hiesige Rheinbrücke weiter an seinen Bestimmungsort geführt werden soll. — Dem Vernehmen nach ist des würdigen Königl. Preussischen Herrn Generals Grafens von Kalkreuths Wunde tödtlich und zu dessen Auskommen wenig Hoffnung vorhanden.

Oesterreichs Niederlande.

Brüssel, vom 26. Nov. Kassel ist in vollem Aufstand. Die Besatzung soll durch die Einwohner gezwungen worden seyn, sich in die Festung zu werfen. Dasselbe Bürgerschaft soll es an Brod mangeln und dieselbe sich wider der Republikaner Partie erklärt haben. Man will sogar wissen, die Unfrigen seien von den Kofler Einwohnern um Hilfe angerufen worden. Man bemerkt auch hier einen Umstand, welcher dieses Gerücht in etwas zu bestätigen scheint. Es haben nemlich alle hier befindliche Officiere in verwichener Nacht Befehl erhalten, sich ungesäumt zu ihren wechselseitigen Korps zu begeben. Ueberdies wird vieles Geschütz, Kugeln und Bomben in aller Eil aus Mecheln zur Armee geführt. Man behauptet, dieses alles sei zu einer geheimen Unternehmung auf Kassel bestimmt.

Italien.

Livorno, vom 13. Nov. Auf der ganzen Insel Korsika, die Städte Calvi, Bastia und St. Florenzo allein ausgenommen, ist der Korsets Fahne aufgestellt worden. Paoli, welcher zum Regenten von Korsika

ernannt und dafür von den mit Frankreich kriegsführenden Mächten erkannt werden soll, beschäftigt sich ist, diese 3 Städte ebenfalls seiner Nothmässigkeit noch zu unterwerfen.

G e n u a.

Genua, vom 13. Nov. Allen Fremden, die sich seit dem 1. Oct. 1792. hier und in Genua's Gebiet befinden, ist angedeutet worden, innerhalb 2 Tagen sich wegzubegeben. Ihrer sind ungefähr 15,000. Die Gebirge in der Gegend von Nizza sind schon alle mit Schnee bedeckt; der Krieg wird also in dasiger Gegend für dieses Jahr wohl ein Ende haben.

N e a p e l.

Turin, vom 13. Nov. Das hiesige Königl. Sekretariat hat durch ein Zirkular, allen Landesbischöffen die Weisung gegeben, alle goldene und silberne Kirchengefäße in ihren Kirchsprengeln aufzeichnen zu lassen.

Vermischte Nachrichten.

Feld-Marschall Prinz von Sachsen-Koburg soll den Franzosen ebenfalls eine Schlacht geliefert, sie ganz besetzt haben und in derselben auch 11,000 Franzosen geblieben seyn. Officielle Nachrichten hat man indessen noch nicht. — Eine andre höchst wichtige Nachricht: Eine ansehnliche, 20,000 Mann Russen an Bord habende Flotte, habe, mit der Psorte Erlaubniß, die Dardanellen passirt, um nach Toulon *) zu segeln; verbergen können wir sie indessen auch noch nicht.

Kurze Beschreibung der Stad Toulon. *)

Nächst Paris haben die berühmten Städte, Toulon Lyon und Marseille seit einiger Zeit die Aufmerksamkeit aller derjenigen, die nicht ganz gleichgültige Beobachter der izigen großen Begebenheiten in Frankreich sind, am meisten unter allen Städten dieses großen Reichs auf sich gezogen. Eine nähere Nachricht und Schilderung dieser drei wichtigen Plätze wird daher manchem Leser dieser Blätter nicht unwillkommen seyn. 1) Toulon, ist im Besitz der vereinigten Britten, Spanier, Neapolitaner und derjenigen Franzosen, welche, der Jakobiner Tyranei müde, der Britten Beistand aufforderten, ist eine Seestadt mit einem vortreflichen Haven am mittelländischen Meer, der von der Nordseite durch hohe Berge bedeckt wird und daher längst der französischen Flotten Hauptaufenthalt in eben genanntem Meer war. Man schätzt der Häuser Zahl auf 2300 und die der Einwohner auf 28,000. Die Stadt wird in das alte und neue Quartier getheilt; jenes ist schlecht gebaut und schmutzig, dieses aber fällt sehr gut ins Aug. Ich übergehe die Beschreibung der Stadt selbst, weil sie außer den Armen-Hospitälern und den außer ihren Ringmauern befindlichen beiden Quarantaine-Häusern nicht viel merkwürdiges aufzuzeigen hat. Um die Stadt wachsen viele Kapern; es werden viel und gutes Oel, besonders die besten Feigen von Provence,

ein schmalhafter Muscat-Wein und eine dem Burgunder ähnliche Sorte, la Malue genannt, gebaut. Der gegen Norden liegende Berg ist ein Kalkstein, der noch vor 100 Jahren zur Hälfte mit Weinstöcken besetzt war, ist aber ganz kahl ist, indem das Regenwasser alle tragbare Erde in die Thäler geführt hat. Dieser Berg hält nicht nur die kühlenden Nordwinde ab, sondern die von den Felsen gegen die Stadt abprallenden Sonnenstrahlen, verdoppelt auch noch die Hitze, die im Sommer unerträglich ist. — Das merkwürdigste in Toulon ist das Arsenal und alles, was zum Bau und zur Ausrüstung der Flotte gehört. Man erskaunt über die Menge von Erfindungen und mannigfaltigen Arten von Arbeiten, welche dazu gehören, um eine Flotte zu bauen und in seegelfertigen Stand zu setzen und man muß den hohen Grad von Vollkommenheit bewundern, zu welchem heut zu Tag Schiffahrt und Kriegskunst gebracht worden sind. Die Keeserbahn, oder das zur Fertigstellung der Schiffstehne bestimmte Gebäude, ist von Quadersteinen, 320 Klafter lang, gewölbt und in drei Gänge getheilt, so daß drei Partheien zugleich Tauen drehen können; darüber, eine Treppe hoch, bereitet man den Hanf und die dünnen Fäden, durch deren vielfache Verdoppelung endlich die Kabeltaue entstehen. Für die Seesoldaten ist eine besondre Schulanstalt, darinn sie in der Mathematik, im Zeichnen, Fechten und in andern ihnen nöthigen Dingen Unterricht erhalten; und für die Wundärzte der Flotte ein kleiner botanischer Garten. In dem Zeughaus sieht man eine Menge Waffen aller Art. La sainte Barbe heißt das Magazin, darinn alle zu den Kanonen gehörige Werkzeuge aufbewahrt werden. Im Tonnen-Magazin sieht man eine ungeheure Menge Fässer, in welchen Wasser, Fleisch &c. auf den Schiffen aufbewahrt wird, und hört ein unausstehliches Geklapper von den Hämmern der Fassbinder. In dem eigentlichen Artillerie-Parken liegen die Kanonen über einander geschichtet, wie die Bretter auf den Bersten, nebst vielen Pyramiden von Kugeln und Bomben. Längst dem Kanal, womit der Park eingefast ist, liegen die Anker. Auch die Stückgießerei verdient gesehen zu werden und hauptsächlich das eigentliche Werk, wo man die Schiffe baut. Diese Magazine sind erst die allgemeinen; denn jedes Kriegsschiff hat noch sein besondres Magazin, über welchem sein Rahme steht; nur die Segel und Kanonen sind an einem Ort beisammen. —

(Die Fortsetzung folgt.)

A V E R T I S S E M E N T.

Carlsruhe. In Macclors Hofbuchhandlung ist zu haben: Die große Jägerische Kriegskarte in 15. auch in 20 Blatt, auf Bestellen ist solche auch auf Leinwand gezogen, mit Futteral zu haben.